

Scranton Wochenblatt

erschienen jeden Donnerstag. Fred. W. Wagner, Herausgeber, 511 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Abonnements-Verbindungen: Wöchentlich, in den drei Staaten \$2.00, sechs Monate 10.00, nach Deutschland, per Post 12.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 9. Januar 1908.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Am 1. Januar trat das neue, von der letzten Staatsgesetzgebung angenommene Gesetz, das die Fabrikation und den Verkauf berauschender Getränke im Staate Georgia verbietet, in Kraft.

Der transatlantische Verkehr ist im letzten Jahre bedeutend gewachsen. Es wurden im Jahre 1907 beinahe eine Million Passagiere mehr befördert als im Jahre 1906.

Unter den Mitgliedern des Congresses machen sich Symptome bemerkbar, welche darauf schließen lassen, daß es die Absicht ist, unser ganzes Nationalbank-System und ebenfalls die Art und Weise, in welcher fallierte Banken durch das Bureau des Controllers der Umlaufmittel geleitet werden, untersuchen zu lassen.

Die deutschen Gewerkschaften werden durch die Entscheidung in dem Prozesse des Hamburger Räderverbanes gegen die Organisation der Frachtverlader schwer getroffen.

Nach dem Jahresbericht der Berliner Handelskammer ist ein allgemeiner wirtschaftlicher Rückgang zu verzeichnen. Es wird in dem Bericht vor allem betont, daß die deutsche Einfuhr in geringerem Maße zugenommen hat, als die Ausfuhr, die sich besonders nach den Vereinigten Staaten günstiger gestaltet hat.

Dr. Siebel, ein Chicagoer Arzt, erklärte in einer Rede, die er vor den Mitgliedern der „American Association for the Advancement of Science“ hielt, daß er ein Mittel entdeckt habe, das immer auf's Neue Energie im menschlichen Körper erzeuge.

Im deutschen Auswärtigen Amt und in der Admiralität herrscht die Ansicht vor, daß die beiden nächsten Monate eine kritische Periode für die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan bilden werden.

Die New York „Tribune“ bringt einen statistischen Bericht über die Unglücksfälle während des Jahres 1907. Diesem Bericht zufolge wurden in dem genannten Zeitraum 57,918 Personen durch Unfälle aller Art entweder getötet oder verletzt und zwar blühten 36,612 Personen ihr Leben ein, während 21,307 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Die Jarina erwartet, wie aus St. Petersburg gemeldet wird, zum sechsten Male Wutepidemien. Da die Herrscherin bekanntlich vor einigen Wochen an einem heftigen Anfall von Influenza litt und überdies ihr ganzes System geschwächt ist, indem sie, um ihr Körpergewicht zu reduzieren, allzu strenge Diät übte, sehen ihr Gemahl und die Ärzte mit großer Besorgnis ihrer Entbindung entgegen.

renen in dem Prozesse gegen George A. Pettibone einen auf „Nicht schuldig“ lautenden Wahrspruch ein. Pettibone war angeklagt, an der Ermordung des früheren Gouverneurs Steubenberg von Idaho mit beteiligt gewesen zu sein. Er soll, wie der Vertreter der Anklage bei der Eröffnung des Prozesses behauptete, einer der Anführer der Wutepidemie gewesen sein. Seine Mitangeklagten waren Moyer und Haywood, die mit ihm Beamte der Western Federation of Miners sind.

Das Reichspostamt in Deutschland hat eine Konferenz einberufen, deren Ergebnis von zahlreichen Telephon-Benutzern mit nicht geringen Spannungen erwartet wird. Es besteht auf einer Ermäßigung der Telephon-Gebühren und der Abschaffung einer Pauschalsumme. Nach dem Wunsche des Reichspostamts soll lediglich die Zahl der Gespräche bezahlt werden, womit der jetzige Brauch aufgehoben würde, daß alle Subskribenten über einen Stamm gebühren werden, einerlei wie selten sie von dem ihnen zur Verfügung stehenden Fernsprecher Gebrauch machen.

Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach ist mit knapp vier Jahren erster Lebensgefahr entgangen. Umweil Falkenberg stieg der Bahngang, auf welchem der Fürst reiste, mit einem anderen Zuge zusammen. Der starke Salonwagen des Großherzogs hielt den gewaltigen Stoß aus. Mehrere andere Waggons aber wurden zertrümmert, und verschiedene Passagiere trugen Verletzungen davon, die jedoch glücklicherweise nur geringfügiger Natur sind.

Der „Vorwärts“, das sozialdemokratische Hauptorgan in Berlin, hat er mittelt, daß sich um die Wite des Monats Dezember in Berlin rund 16,000 brotlose organisierte Arbeiter befanden. Das Resultat, welches jetzt veröffentlicht wird, ist nach angeblich genauesten Erkundigungen zusammengestellt. Die Masse der unorganisierten Arbeiter, welche um die gleiche Zeit ohne Beschäftigung waren, ist nur geschätzt. Die Gesamtzahl soll sich auf 30,000 belaufen.

Nach dem Jahresbericht der Berliner Handelskammer ist ein allgemeiner wirtschaftlicher Rückgang zu verzeichnen. Es wird in dem Bericht vor allem betont, daß die deutsche Einfuhr in geringerem Maße zugenommen hat, als die Ausfuhr, die sich besonders nach den Vereinigten Staaten günstiger gestaltet hat. Auch die amerikanische Geldnot hat sich nach dem Bericht hinsichtlich des Umfangs der Ausfuhr in der letzten Zeit in der nachteiligsten Weise bemerkbar gemacht.

Dr. Siebel, ein Chicagoer Arzt, erklärte in einer Rede, die er vor den Mitgliedern der „American Association for the Advancement of Science“ hielt, daß er ein Mittel entdeckt habe, das immer auf's Neue Energie im menschlichen Körper erzeuge. Sein Mittel besteht darin, daß er dem menschlichen Körper eine gehörige Portion von Electricität zuführt und diese dann bei geeigneter Zeit zur Erzeugung neuer Lebenskraft benutzt. Als günstige Electricitäts-erzeuger nennt Dr. Siebel Alcohol, Zucker und Fett, die den kleinen Batterien, aus welche er die Muskelsubstanz des menschlichen Körpers bezeichnet, eine genügende Quantität Electricität zuführen, die dann als Lebensenergie und Lebensenergie benutzt werden kann.

Die Jarina erwartet, wie aus St. Petersburg gemeldet wird, zum sechsten Male Wutepidemien. Da die Herrscherin bekanntlich vor einigen Wochen an einem heftigen Anfall von Influenza litt und überdies ihr ganzes System geschwächt ist, indem sie, um ihr Körpergewicht zu reduzieren, allzu strenge Diät übte, sehen ihr Gemahl und die Ärzte mit großer Besorgnis ihrer Entbindung entgegen.

Louis Conrad 305 Lackawanna Ave. Scranton Pa. Achtet darauf, daß die von euch gekauften Güte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Scranton's größter Juwelenladen bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl. Elegantes Lager von Uhren, Diamanten und Schmucksachen. A. E. Rogers, 213 Lackawanna Avenue, Trading Stamps.

Sowohl als wie unübertrefflich im Geschmack, besitzt G. Robinson's Söhne Pilsener Bier die aufbauenden Eigenschaften, die notwendig sind in einem perfekten Gebräu für's Heim. Neues Telephon. 512. Altes Telephon. 470.

Rettet die Kleinen. An Kräfte leidende, mimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaflose Mütter, sowohl wie entkräftigte Lebenskräfte bei Jung und Alt neu angefangt durch den Gebrauch von DR. F. W. LANCE'S LACTATED TISSUE FOOD.

Möbel für die Wohnung oder Office. In einem Wort, dieses ist der Laden für prachtvolle Möbel zu schmeichlich niedrigen Preisen. Die drei Stockwerke, welche dieser Möbel-Laden einnimmt, sind fast vollständig mit Möbeln von den neuesten Designs und besten Materialien. Die Möbelstücke sind achtsam angefertigt, genau poliert und kritisch inspiziert worden.

Edw. Siebeler, Deutscher Grocer. Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität. 530 Lackawanna Avenue.

Erinnert euch beim nächsten Bedarf, daß die Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Gebrüder Scherer's Backstube Cracker & Cakes. Bäckerei. No. 343, 345 und 347 Brook Straß gegenüber der Knopf-Fabrik, Süd Scranton. Ebenso Brod jeder Art.

„Hotel Belmont“, Lackawanna und Adams Avenues, in nächster Nähe des Canal Bricks und des Lackawanna Bahnhofs. Richard Kimmacher, Eigentümer. Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, lustige Zimmer, prompt Bedienung. Die besten deutschen und importierten Getränke und prima Cigarren.

DER PENNSYLVANIER. Mischer Drucker! — So, die Jagd ist nun ziemlich nächst vorbei, ein neuer tumme noch die Jagd-Stories. Die Wochret zu sage, hab ich desmol net en enziger Has gefesne, aber ich hab Kerls höre sage, daß je so hoch wie en Duhag an em Dag geschosse hätte. Alfobrs, fell tann ich glahbe wann ich will, oder ich kann's ah sein losse. Ich hab amer en schene Storie gehert vun so en har Jäger, was so viel Hasse bringe. D'r Dschahn, was Biedreiver is, hot se mir ver-zählt. Segt er zu mir do b'r anner Dag: „Wie Du wiescht, sen am Leschendanag die Salubns geschosse un do hot dann ah d'r Biermann en Feler-dag. Weill's so en schener Dag war, hab ich gehent, ich wot ach mol uf die Jagd gehne, un so bin ich dann flich am Morge abgehärt. Ich bin über Berg un Thal un dorch d'r Busch, awoer tee Schwann war zu sehne. Mer hot gemeint, die verbolle Uvders hätte gewischt, daß ich un d'r Weg war. So gege Mittag bin ich nach Müllerhübel tumme. Hungrig war ich net juchst so arg, awoer dorfsichtig wie en Fisch. Ich hab en Mann gefragt, ob net ergebts en Blag war, wo mer ah am Leschendanag kennst en Glas Bier oder en Drink. Weill's tiege, Schuch, hot er gesagt; bei uns werd's mit d'r Loh net so genau genumme un d'r verholte emaner net. Geh juchst en Stid weis do die Stroß auf, dort hot die Weill's Wurmperdel en Weill'schicht — Du wiescht ihr Sein schon sehne. Dort is des Hedquarters für alle die Jäger aus d'r Stadt un ich bent, Du wiescht en ganze Kraut sinne un ah was Du sunstich suchst. — Ich hab mich bedant un bin freit vorwärts, bis ich an fell Sein getumme bin, un ohne mich lang zu besinne bin ich in's Haus net. Hellos, Dschahn, wie tummst dich dann Du doher! Hot es aus d'r Stab gerufe, un ich war net wenig verlaufne, en halb Duhag Bekannte zu dresse, was un en Dusch run geholt hen, jeder en Glas Bier vor sich, en Stäp im Maul un die Speilarte in die Händ. Ich berf ihre Name net nenne, sunstich mecht's Druwel gewe, awoer zwee vun ihre ware Werth; nau roth emol. Ihre Plinte hen im Ed gestanne, die Jagdsfad am Hote gebrange un die Haunds hen unnig en Dusch gelege un vor Langweil geschosse. Well, Dschahn, was dhußt dich dann do home? hot Geener gefragt. — Ich will broviere, ob ich net kann en Has schiesse, jag ich; awoer ercht sot ich en Drink hane, ich bin un dem Wind ganz verledert. — „Mamm, ruft en Annerer, bring dem Mann do mol en bichiger Schnaps. Do hot Dich die Dschahn, lammstich ah mißspiele, wann Du wot; die Hasse werre schon tumme. Ich hab en Drink oder zwee genumme un dann gehe welle, awoer se hen mich net gelocht. Nummer Kerl! hot's geberbe, bleib doch do. Was wot Du Dich dann meil lasse, die Kleeber un Schup verzeihe un doch nie kriege. So Narre fen mir net. Wir fen en al herum gute Zeit do bei d'r Mamm, hlenb zu esse, zu brinke un sunstich Herz was begerst. En bar Baurebume fen alleweil drauß im Busch un wann se Dwebs ze-tumme, fen se gelache mit Hufe un Du kammst so viel herum schiesse wie Du will for en Druwel geschid. Sell is d'r Weis, wie mir jage gehne un Du wiescht un noch net sehne leer heemtumme. — Sell war mir ebbes Reiz, sellereg hab ich noch nie tee Hasse geschosse. Awoer nachdem se mir noch en bar Drink's ufgeschüßt g'hat hen, do is es mir sellert vorlumme, as wann fell en verbolle händiger Weg net for zu jage. So bin ich dann geblumme un hab ewe gedbu wie die Annerer ah. Nichts, Dwebs fen die Bume tumme mit ebent fufzungswonig Hufe — eb se gefschert ware oder net, bes wech ich net — un ich hab ah drei mit heemgenumme. Mei Alte hot gemeint, bes wir bes best, was ich noch gedbu hit uf d'r Jagd. Ja, jag ich, ich hab ewe Gid gehat un en guter Blag gefumme. Es hot mich verbolle gefescht, wie se nächst Morge d'r Nocher gerufe un ihr über die Fenz die schene Hasse gewiesht hot, was ich geschosse hab. Un so lang se die Hasse hot un ich d'r Spah, so is es so allrecht. Awoer mein, Hansjörg, bes jag ich juchst zu Dir. Nau mach tee Dummkheit un es bes Ding net weg. Die Annerer bäie grad wisse, daß es mir tummt un do war dann d'r Delmel los. Wer wech, was se mit mir biete. — Alfobrs hab ich ihm versproche, daß ich mit Maul halte will. D'r Hansjörg.

Beginne recht und ende recht. Gebrauch Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen. Für Bilidität, Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen. Das ist eine richtige Behandlung und eine sichere Heilung. Preis, 50c. die Flasche.

Für Unterfleider geht in den Lackawanna Unterfleider Laden, 431 Lackawanna Avenue.

Muttermord im Thierreich. Rebellon im Ameisenstaat und ihre traurigen Folgen. Auch unter den Thieren gerät es Muttermörder und zwar gerade unter denjenigen, welche dem Menschen stets als Vorbild gepriesen, deren Anhänglichkeit, deren Liebe und Zuneigung für ihre Mutter in den höchsten Tönen besungen wurden — nämlich unter den Ameisen, die in Gemeinschaften, in „Staaten“ leben, die aber nur aus weiblichen Thieren bestehen, nämlich der Mutter, auch Königin oder Weisel genannt (oder auch mehreren solchen) und deren Töchtern (den Arbeiterinnen).

Verfassungs-Revision. Beförderung von Änderungen der Verfassung. Unter den Mitgliedern des „People's Institute“ hielt im Saale von Cooper Union in New York Supreme Court-Direktor von North Carolina, Walter Chast, eine Ansprache, in welcher er einer Revision der Verfassung der Ver. Staaten das Wort redet. Er erklärte sie für un-demokratisch und für die seit dem Jahre 1787 vollständig veränderten Verhältnisse nicht mehr paßend.

Nicht immer aber ist es so; ja mitunter kann die „Liebe“ sogar in tödlichen „Haß“ verwandelt werden. Die bekannten Biens- und Ameisenforscher v. Buttel und Janet behaupten, daß in Ameisen-Staaten, in denen mehrere Königinnen vorhanden sind, unter Umständen plötzlich alle Mütter bis auf eine einzige getödtet werden können. Und jetzt kommt die Kunde aus dem Norden Afrikas, daß es dort Ameisenwölfer gibt, deren Bürger sogar ihre einzige Königin verfolgen und tödten, und zwar einer hergelautenen Fremden zu Liebe.

Bald geminnt letztere sogar Empfinden, die von Stunde zu Stunde größer und allgemeiner werden. Und nun tritt das Unerhörte ein: In gleichem Schritt mit dem Wachsen der Empfinden für die Fremde verläßt die Anhänglichkeit und die Liebe zur eigenen Königin. Ja, es dauert nicht lange, so fängt man gar an, diese zu verfolgen, zu zünden und zu töten, und nach wenigen Tagen schon findet man die Mutter, die noch vor kurzem Gegenstand der zärtlichsten „Liebe“ war, ermordet von ihren eigenen Kindern im Nest. Die Fremde nimmt nun ihre Stelle ein. Dies bedeutet natürlich den Untergang der Monarchie, welche herabgesunken und stellen nun ihr ganzes Dasein und ihren ganzen Fleiß in den Dienst eines fremden defakenten Geschlechtes.

Die Konstitution habe das nicht gehalten, was die Unabhängigkeitserklärung versprochen, sie sei nicht wie jene von demokratischem Geiste durchdringt. Das sei damals notwendig gewesen, um ihre Gewährung seitens der Einzelstaaten nicht in Gefahr zu bringen. Seit dem Erlaß der Verfassung seien aber 120 Jahre vergangen. Alle Staaten hätten in der Zeit ihre Verfassungen, viele mehrfach, verändert. Zu jenen Zeiten habe der Bund 3,000,000 Bewohner gehabt, heute umfasse er fast 90,000,000. Damals habe kein Landgebiet einen schmalen Streifen an der atlantischen Küste umfaßt, jetzt sei das Gebiet ein Kontinent unumfaßendes geworden. Damals habe es keine Korporationen gegeben, welche heuteutage das Land beherrschen.

Die Diphtheritis-Antitoxin. Die Professor Wylie von der Staatsuniversität von Ohio besannt machte, ist es im Laufe einer Reihe gründlicher und verwickelter Untersuchungen gelungen, ein Antitoxin zu finden, durch welches die Diphtherie im menschlichen Organismus innerhalb drei Minuten zum Absterben gebracht werden können. Die Entdeckung wird dem deutschen Chemiker Theodor Wolffram von Columbus, O., zugeschrieben und es sind damit schon in Hospitalen und in der Privatpraxis erfolgreiche Proben angestellt worden. Das Antitoxin wird mittels Injektion zur Anwendung gebracht und jede Menge kann ohne Schaden dem jugendlichen Patienten eingespritzt werden.

Lothenthal 54 Prozent Kohlenstoff, Holz davon nur 50 Prozent. In Weißkohlen sind dagegen 70 und in Hartkohlen 83 Prozent Kohlenstoff nachgewiesen worden.

Der Hafen von Balparaiso ist jetzt 10 Fuß tiefer als er vor dem Erdbeben am 16. August 1906 war. Die Verschiebung scheint hauptsächlich vertikal gewesen zu sein.